



Wie heiratet man
einen König





Wie heiratet man einen König

Ein Märchen
von Klugheit
und Liebe,
frei nach
»Die kluge
Bauerntochter«
der Gebrüder
Grimm

Es war einmal ein junger König, ein mächtiger Herrscher, der sprach das Recht auf seine Weise. Dem Soldaten, der einem Bauern die einzige Ziege geschlachtet hatte, brummte er sechs Batzen Schadenersatz auf, von denen er drei in sein eigenes Säckel steckte. Und den Bauern stellte er, wenn sie nicht ohne Lohn auf seinen Feldern arbeiten wollten, eine unlösbare Aufgabe: Denn hätten sie sie zu lösen vermocht, hätte er sie ja von der Fron befreit . . .

Er war kein böser König, sondern nur ungebärdig und launenhaft; gelegentlich sogar großzügig – aber er hatte eben nie einen Widerspruch erfahren und hielt sich für den klügsten aller Menschen . . .

Es war aber auch eine Bauerntochter, schön, blond und heiter, dazu voll rechten Muts am rechten Platz und ohne falschen Respekt. Und wenn der König von seinen Untertanen meinte: „Ach was, gerecht! Bauern und Holzknechte, was verstehen die von Recht und Gerechtigkeit!“ – so bewies die kluge Bauerntochter, was sie wirklich davon verstanden: nämlich viel mehr als der König selbst!

Sechs Aufgaben mußte sie lösen, um des Königs Herz und Hand schließlich zu gewinnen und zu behalten. Und wer seinen Witz prüfen möchte, der versuche sich einmal daran:

„Wer diesem Stein die Haut abziehen kann, braucht nicht auf meinen Feldern zu arbeiten“, hatte der König versprochen. Die kluge Bauerntochter wußte darauf so zu antworten, daß der bescheidene Wunsch, mit dem sie gekommen war, Erfüllung fand.

„Wenn dieser Berg aus Gold und

diese Burg aus Silber wären“, fragte der König, als er des Mädchens Vater wegen eines nicht begangenen Diebstahls eingesperrt hatte, „was wäre mehr wert?“ Und die kluge Bauerntochter wußte auch dieses.

„Ein Bauer kommt mit fünf Eseln in einen Stall mit sechs Streuen“, triumphtierte der Vogt, der dieses Rätsel aufgab, „wie kann der Bauer es machen, daß auf jedem der Plätze ein Esel steht?“ Damit hatte er der klugen Bauerntochter aber nur bewiesen, daß er selbst ein Esel war.

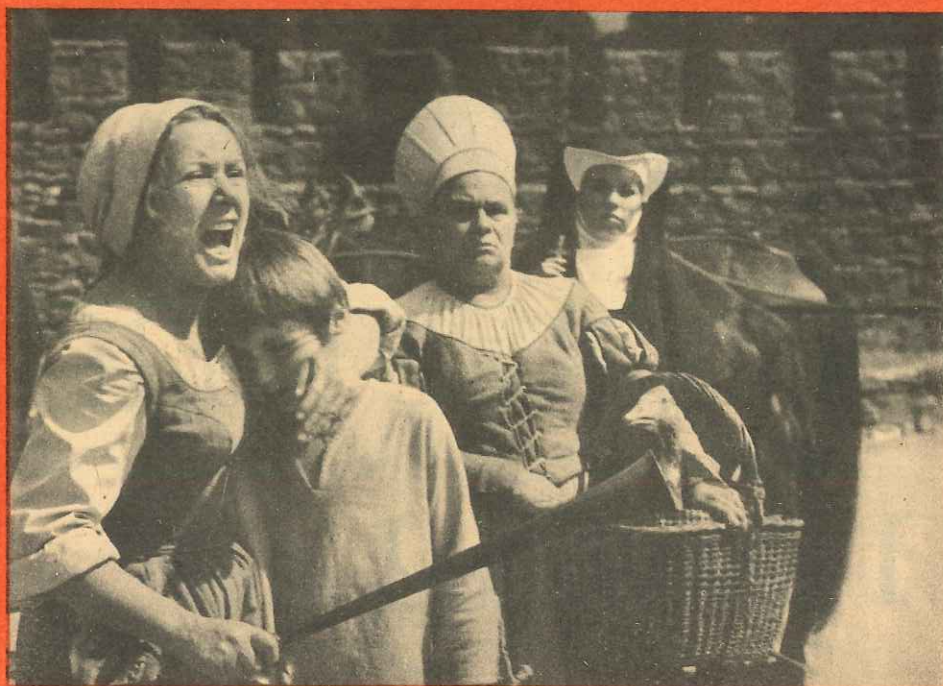
„Du sollst zu mir kommen, angezogen und doch nicht angezogen, nackt und doch nicht nackt; nicht gegangen, nicht gefahren, nicht geritten, nicht auf dem Weg und doch auf dem Weg. Und bist du gekommen, so sollst du mich grüßen und doch nicht grüßen; und sollst mir ein Geschenk bringen und doch kein Geschenk!“ forderte der König und versprach, wenn sie dieses bewältigte, würde er sie zu seiner Königin nehmen.

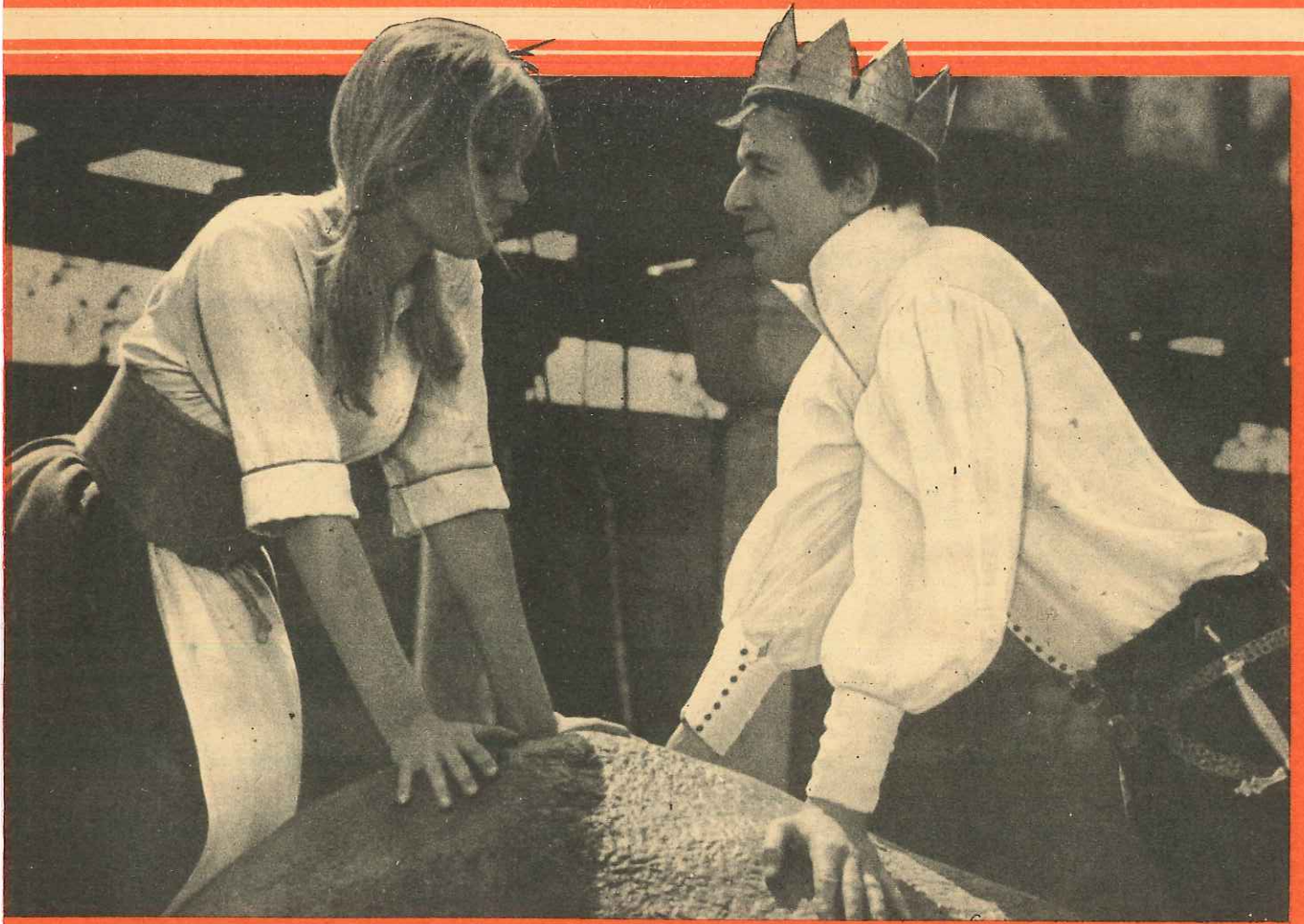
Und als sie Königin war, die kluge Bauerntochter, hatte sich der König noch immer nicht geändert. Herrisch wie eh und je jagte er auf seinem Pferd über die Felder und durch den Wald, verkündete Recht auf seine Weise: Ein neugeborenes Fohlen, das unter zwei Ochsen lag, sprach er dem Ochseigner zu – denn worunter es lag, der mochte es wohl geboren haben!

Den König klüger und gerechter zu machen, griff die junge Königin zur fünften List, und zur sechsten, als er sie deshalb verstieß . . .

So klug also war die kluge Bauerntochter, gerade von jener Klugheit, die aus dem Herzen des einfachen Volkes kommt und jedem angelernten Gelehrten himmelweit überlegen ist. Die Märchenwelt aller Völker weiß davon zu berichten; auch dieses Märchen von der klugen Bauerntochter aus der Sammlung der Brüder Grimm, das hier verfilmt wurde.

Es gibt in diesem Film herrliche Farben, Spaß und Witz; angedeutet wird, daß die Geschichte nicht in irgendeinem Märchenland spielt. Das Leben des Volkes im 16. Jahrhundert, wie es dargestellt ist auf vielen Gemälden niederländischer Meister, fällt uns bei einigen Szenen ein. Neben Eberhard Esche und der jungen Holländerin Cox Habbema spielen viele andere bekannte Schauspieler mit. Regie führte Rainer Simon, ein Absolvent der Filmhochschule in Babelsberg.







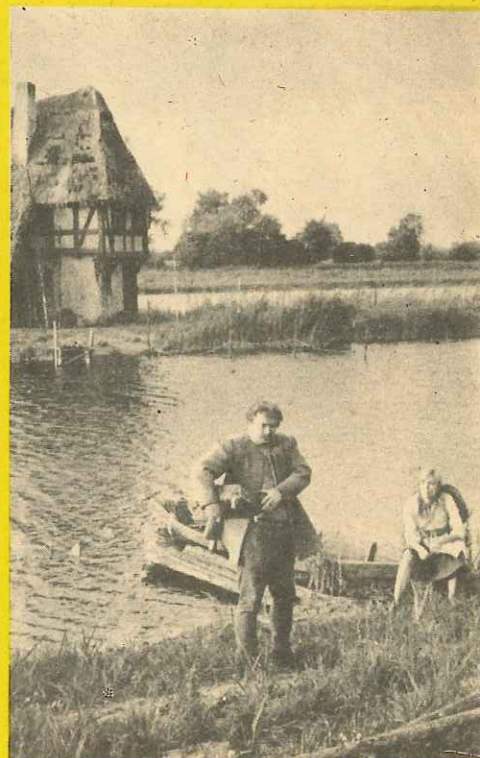
Wie heiratet man einen König

Produktion:
VEB DEFA-Studio für Spielfilme,
KAG „Jugend- und Kinderfilm“,
hergestellt auf ORWO-Color

DREHBUCH:
DR. GÜNTER KALTOFEN
RAINER SIMON

REGIE: RAINER SIMON
Produktionsleitung: Irene Ikker
Kamera: Claus Neumann
Szenenbild: Hans Poppe

Ausführung: Joachim Keller
Musik: Peter Rabenalt
Dramaturgie: Margot Beichler
Gudrun Rammler
Kostüme: Günter Schmidt
Masken: Margarete Walther
Ursula Funk, Willi Grünwald
Karl-Heinz Wolter
Ton: Hans-Ulrich Langendorf
Klaus Wolter
Schnitt: Margrit Brusendorff
Regie-Ass.: Eva Seemann
Filmfotografen:
Hans Hattop, Wolfgang Reinke
Aufnahmeleitung:
Günter Propp, Harald Andreas
Außenrequisiteur: Alfred Schütz
Oberbeleuchter: Horst Döring



Rollen:	Darsteller:
Bauerntochter	.....Cox Habbema
König	.....Eberhard Esche
Vater	.....Sigurd Schulz
Vogt	.....Hannes Fischer
Kilian	.....Peter Dommisch
Veit	.....Jürgen Holtz
Knut	.....Alfredo Lugo
Steuereintreiber	.....Gerd E. Schäfer
Ulrike	.....Käthe Reichel
Götz	.....Dieter Mann
Heide	.....Lilo Grahn
Wibke	.....Christa Pasemann
Rosine	.....Gudrun Ritter
Bäuerlein	.....Franz Bonnet
Georg	.....Jürgen Klauß

In weiteren Rollen:
Hermann Hiesgen, Ralph Boettner, Johannes Maus, Irene Fischer, Egon Schlegel, Günter Propp, Winfried Glatzeder, Günter Zschäckel

Verleih: VEB Progress Film-Vertrieb



20|69



Gegen Voreinsendung des Rückportos und des Rechnungsbetrages erhalten Sie die gewünschten Filmprogramme, soweit sie noch vorhanden sind, über das Filmtheater „Casino“, 701 Leipzig 1, Neumarkt. Ferner haben Sie auch die Möglichkeit, ältere Filmprogramme bei Ihrem Filmtheater oder Ihrer Spielstelle zu kaufen. Regelmäßig können Sie unsere Programmhefte im Postabonnement zu einem Vierteljahrespreis von 3,20 Mark beziehen. Progress-Starfotos sind in Ihrem Filmtheater oder in den einschlägigen Fachhandelsgeschäften zum Preis von 0,20 Mark je Foto erhältlich.



Verkaufspreis: 0,10 Mark

Herausgegeben vom VEB Progress Film-Vertrieb
102 Berlin, Burgstr. 27, Ruf: 42 59 71
Verantwortlich für den Inhalt: Erika Kähler
Druck: Druckerei „Erich Weinert“, Neustreßitz
Ag 500/7/69 (32 933)